



Heddesheimer Ortsansichten stellen derzeit Roland Schmitt (r.) und Bernd Gerstner in der kleinen Galerie im „Schluckspecht“ aus. BILD: SOMA

Heddesheim: Roland Schmitt und Bernd Gerstner stellen aus

Neuer Blick auf alte Ortsansichten

Mit Ansichten – und zwar mit ganz speziellen von Heddesheim – beschäftigten sich die beiden Künstler Roland Schmitt und Bernd Gerstner in ihrem neusten Gemeinschaftsprojekt. Die so entstandenen Bilder sind derzeit in der kleinen Galerie „Schluckspecht“ in der Heddesheimer Oberdorfstraße zu sehen.

Hier, im „künstlerischen Mittelpunkt“ der Gemeinde, entstand auch die Idee zu dieser dritten gemeinsamen Ausstellung, verrieten die Künstler bei der Ausstellungseröffnung, Ausgangspunkt des Projektes waren ausgedehnte Spaziergänge durch ihre Heimatgemeinde, dabei entdeckten die gebürtigen Heddesheimer so manch ungewohnte und, durch einen veränderten Blickwinkel gesehen, auch ganz neue Ansicht der Ortschaft. „Wir haben so erst wieder entdeckt, in was für einer tollen Gemeinde wir leben“, stellten die beiden seit Kindertagen befreundete Künstler einhellig fest.

Bernd Gerstner, der sich seit 1974 eingehend mit der Malerei beschäftigt, gestaltete zunächst, aus einer Auswahl der fotografierten Motive Bilder in den von ihm bevorzugten Erdfarben (Sand, Erde und „Heddesheimer Ackerboden“). Dem mit Holz arbeitenden Roland Schmitt überließ er anschließend die Bilder zur weiteren Gestaltung. Schmitt schreckte hierbei auch nicht davor zurück, einige der Werke zu

zersägen, um kleine Holzblöcke einzufügen und dann alles wieder zusammenzukleben oder die Bilder mit verschiedenen ausgeformten Holzleisten zu überkleben. Die solchermaßen komplettierten Bilder verstärken deren ursprüngliche Aussagen noch – Aufstrebendes wird verdeutlicht, Ecken und Kanten werden hervorgehoben, und Altes wird mit Neuem verbunden – und bilden alle zusammen einen eindrucksvollen Zyklus Heddesheimer „Ansichten“.

In ihrer Eröffnungsrede erläuterten Michael Rei, Vorsitzender des Heddesheimer Kunstvereins, und Heide Raiser, ebenfalls Mitglied im Kunstverein, den zahlreichen Gäste einige der in vier Themenkreise gefassten 15 Objekte genauer.

So konnten die Betrachter auf einem Bild das ehemalige Gasthaus „Linde“ ganz neu entdecken und dabei feststellen, dass sich auf dem bekannten Gebäude ein kleines Türmchen befindet. Die Bilder des Themenkreises „Historie“ entstanden zum Teil mit Hilfe alter Postkarten, so zum Beispiel die Darstellungen des „Alten Bahnhofs“ und des schon längst abgerissenen Gasthauses „Zum Hirsch“. Als Beispiel für die überaus gelungene künstlerische Kombination von Alt und Neu wiesen die Moderatoren besonders auf die drei Darstellungen des neugestalteten Dorfplatzes hin. soma